



Foto: © LZ Hamburg

Am Samstag, 28. August 2021, hat unser Infoladen im Rahmen des Familientages von 11 – 18 Uhr geöffnet.

Veranstaltungen - analog und digital

Wichtige Information

Für die Teilnahme ist die Vorlage eines negativen Coronavirus-Testnachweises (PCR-Test: nicht älter als 72 Stunden oder Schnelltest: nicht älter als 48 Stunden) erforderlich. Für die Teilnehmenden mit einem Impfnachweis (vollständig geimpft ist man, wenn die Zweitimpfung mindestens zwei Wochen her ist) oder einem Genesenen-Nachweis besteht keine Testpflicht. Alle Teilnehmenden müssen weiterhin unabhängig von ihrer Immunisierung gegen das Coronavirus eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen.

Politischer Kurzfilm

Im August 2021 präsentieren das kommunale Kino Metropolis, die Kurzfilmagentur Hamburg und die Landeszentrale Hamburg die politischen Kurzfilme jeweils montags und dienstags im Metropolis Kino vor der Abendvorstellung. Die Auswahl der Filme erfolgte im Rahmen des gemeinsamen Projektes durch Dr. Rita Bake (ehemalige stellvertretende Leiterin der Landeszentrale Hamburg) und Michael Conrad (ehemaliger Geschäftsführer, Kulturring der Jugend).

Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung

Montag, 9. August, 20 Uhr

INNdependence

DE 2020, Michael Schwarz, 16'00 min.

Corona Lockdown 2020. Alle Hotels, Pensionen und Jugendherbergen sind geschlossen – bis auf ein Business-Hotel, das 29 Obdachlose auffängt.

Dienstag, 10. August, 19:30 Uhr

Der Schornsteinsegler – The Chimney Swift

DE 2020, Frédéric Schuld, 5 min.

Ein britischer Schornsteinfeger beschreibt autobiografisch seinen Alltag, in dem es selbstverständlich scheint, junge Kinder zum Arbeiten zu zwingen. Eingeschlossen in einem Teufelskreis, aus dem es scheinbar keinen Ausweg gibt.

Montag, 16. August, 19:30 Uhr

Völkerwanderung – ein Missverständnis

DE 2020, Franz Winzentsen, 6 min.

Der Versuch eines Ahnungslosen, ein Ereignis zu rekonstruieren, das vor etwa 100 Jahren stattgefunden hat und vermutlich mehrere Jahre dauerte. Ein Antikriegsfilm der besonderen Art.

Dienstag, 17. August, 19:45 Uhr

Migrants

FR 2020, Lucas Lemytte, Hugo Caby u.a. 8'17 min.

Zwei Eisbären werden aufgrund der globalen Erwärmung ins Exil getrieben. Sie werden auf ihrer Reise Braunbären begegnen, mit denen sie versuchen, zusammenzuleben. Doch die Migranten sind nicht erwünscht.

Montag, 23. August, 19:30 Uhr

Out of Context – Ute av Kontekst

NO 2019, Det sporadiske filmkollektivet, 5'00 min.

Vier hübsch diverse norwegische Freunde treffen sich in einer Bar. In Zeiten von Political Correctness und Identitätspolitik stehen die Fettnäpfchen nicht weit und genüsslich wird hineingetappt. Die Situation eskaliert – dabei ist alles bloß aus dem Zusammenhang gerissen.

Dienstag, 24. August, 20 Uhr

Stilleben

DE 2020, Roland Puknat, 17'41min.

Die 30er Jahre, nach einer wahren Geschichte: Der Hausmeister der Hamburger Kunsthalle hat eine besondere Verbindung zur Kunst – und zu Kunstschaffenden. Als seine Welt unter der erbarmungslosen »Gleichschaltung« zusammenbricht, riskiert er alles, um »entartete« Kunstwerke vor den Nationalsozialisten zu retten.

Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung

Montag, 30. August, 19:30 Uhr

CARE

DE 2020, Franz Cagic, 5 min.

Eine kurze Soundcollage über unbezahlte Hausarbeit, die Tag für Tag in erster Linie von Frauen in Deutschland geleistet wird. Meist zusätzlich und nicht entlohnt, kaum sichtbar und so in unseren Alltag und unsere Gesellschaft verstrickt. Aber mit gravierenden Folgen.

Dienstag, 31. August, 19:45 Uhr

Zelle 364

FR 2020, Zoé Rossion, Mathilde Babo, 4'17 min.

Ein ehemaliger Stasi-Gefangener besucht erneut seine Zelle. Die Montage seiner persönlichen Erinnerungen mit Bildern aus dem Gefängnis veranschaulichen die Härten der Isolationshaft politischer Häftlinge während der DDR-Zeit.



Flyer: @ Ohlsdorfer Friedhof

24. Juli – 08. August 2021 / Ohlsdorfer Friedensfest 2021

Samstag, 07. August 2021 | 13.00 Uhr

„Soldat – Zwangsarbeiterin – Deserteur“
Buchvorstellung

Ort: Friedhof Ohlsdorf, Sammelgräber der Bombenopfer, Mittelallee

Der Runde Tisch zum Gräberfeld „Deutsch Soldatengräber“ stellt seinen eben erschienenen Sammelband vor und diskutiert die nächsten Aufgaben zur Änderung des Erscheinungsbildes des Gräberfelds. Veranstaltung mit Autorinnen und Autoren des Sammelbandes. Infos auf der Webseite des Friedhofes Ohlsdorf: <https://bit.ly/3jxAAJ5>

Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung



Foto: @ LZ Hamburg

Freitag, 13. August 2021 | 18.00 Uhr
„Ich musste raus – Wege aus der DDR“

Anlässlich des 60. Jahrestag des Mauerbaus in Berlin am 13. August 1961

Konzertlesung

Ort: Tschaikowsky-Saal im Tschaikowsky-Haus, Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

Lesung: Ludwig Blochberger
Schlagwerk: Stefan Weinzierl

Seit 2015 beherrscht die sog. „Flüchtlingskrise“ Politik und Medien. Dabei ist Flucht mitnichten ein neues Thema. Vor gerade einmal 30 Jahren verlief quer durch Deutschland eine Grenze, die es für viele unmöglich machte, frei zu denken, frei zu handeln, frei zu sein.

Basierend auf der Anthologie „Ich musste raus“ von Constantin Hoffmann erzählt der Schauspieler Ludwig Blochberger fünf wahre Geschichten von Menschen, die alles zurück ließen und sich auf den lebensgefährlichen Weg in den Westen machten. Der klassische Schlagzeuger Stefan Weinzierl liefert dazu mit seinem vielfältigen Instrumentarium den passgenauen Soundtrack.

„Von 1961 bis 1989 galt die innerdeutsche Grenze als die am schärfsten bewachte überhaupt. Für die meisten in der DDR blieb sie eine unüberwindbare. Doch einige, die alles daransetzten, in die Freiheit zu gelangen, ließen sie schließlich hinter sich. Hoffmanns Reportagen belegen den ungebrochenen Freiheitswillen von ehemaligen DDR-Flüchtlings und sind Beweis, dass ein Volk sich nicht auf Dauer einsperren lässt.“ (Mitteldeutscher Verlag)

Informationen unter www.ichmussteraus.de

Anmeldung: Maria del Sol Aguilera

MariadelSol.Aguilera@bsb.hamburg.de

Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung



Foto: @ Berthold Fabricius

Mittwoch, 18. August 2021 | 18.30
Uhr

Was tun gegen Judenfeindschaft in Hamburg?

Zu den Aufgaben des neuen Antisemitismusbeauftragten der Stadt

Gespräch mit Stefan Hensel, Beauftragter für jüdisches Leben und die Bekämpfung und Prävention von Antisemitismus.

Ort: Tschaikowsky-Saal im Tschaikowsky-Haus, Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

Seit dem 1. Juli dieses Jahres hat auch die Stadt Hamburg mit dem Pädagogen Stefan Hensel einen Antisemitismusbeauftragten. Wir sprechen mit ihm über die Schwerpunkte, die er in dem umfassenden Aufgabengebiet setzen wird: jüdisches Leben in Hamburg sichtbarer werden zu lassen, antisemitische Vorfälle in verschiedenen Milieus erfassen, die öffentliche Aufmerksamkeit auf Probleme richten, Polizei und Justiz beraten, die Bildungsarbeit gegen Antisemitismus in Hamburg verstärken, Initiativen und Institutionen vernetzen usw. Wir werfen auch einen Blick auf den aktuellen Stand zur Synagoge am Bornplatz und die Diskussion darüber.

Moderation: **Dr. Olaf Kistenmacher**, Historiker

Stefan Hensel, Pädagoge und Unternehmer, ist seit vielen Jahren Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Hamburg der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (hamburg.deutsch-israelische-gesellschaft.de) und wurde vom Hamburger Senat auf Vorschlag der Jüdischen Gemeinden für drei Jahre zum Beauftragten für jüdisches Leben und die Bekämpfung und Prävention von Antisemitismus ernannt. Dieses Ehrenamt ist organisatorisch an die Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke angegliedert.

Eine Veranstaltungsreihe der Landeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft e.V., Arbeitsgemeinschaft Hamburg und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Hamburg e. V.

Anmeldung: politischeBildung@bsb.hamburg.de

Bitte achten Sie auf unsere Online-Ankündigungen.

Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung

Ausgeschlossen von der Veranstaltung sind gemäß § 6 Absatz 1 des Versammlungsgesetzes Personen, die rechtsextremen Parteien, den „Freien Kameradschaften“ oder sonstigen rechtsextremen Vereinigungen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Die Veranstalter behalten sich das Recht vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen.

Mittwoch, 25. August 2021 | 18:00 bis 19:30 Uhr

Veranstaltungsreihe – „Was wäre wenn....? Über aktuelle Gefährdungen der Demokratie“

Die Verfassung von 1921 – Aufbruch zur Demokratie in Hamburg

Vortrag

Ort: Zentralbibliothek der Bücherhallen Hamburg, Hühnerposten, 20097 Hamburg

Pandemiebedingt fand zum Jahresanfang 2021 ein zentrales Ereignis der hamburgischen Demokratiegeschichte wenig Beachtung: Das Inkrafttreten einer neuen Verfassung im Januar 1921. Sie vollendete den 1848/49 gescheiterten und mit der Novemberrevolution 1918 erneut begonnenen Prozess der demokratischen Umgestaltung des Stadtstaates. Der Vortrag widmet sich den innovativen wie den traditionellen Elementen der neuen Konstitution und verortet sie in der Geschichte der politischen Teilhabe in Hamburg. Was wurde aus den Impulsen der frühen Weimarer Jahre, was bewährte sich, was misslang und was bleibt aktuell?

Zur Person:

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch (Jahrgang 1947) Leiter, der Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte der Universität Hamburg. 1991 bis 2001 Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft und Herausgeber des Hamburg-Lexikons (mit Daniel Tilgner) und der Hamburgischen Biografie (mit Dirk Brietzke).

Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung



Bild: © LZ Hamburg

Donnerstag, 26. August 2021 | 15:30 bis 17:00 Uhr **Politik für Seniorinnen und Senioren – Hamburger Kandidatinnen und Kandidaten für den Bundestag diskutieren ihre Positionen**

Ort: Tschaikowsky-Saal, Tschaikowskyplatz 2

Die Landeszentrale für politische Bildung veranstaltet im Vorfeld der Wahl zum Deutschen Bundestag eine Podiumsdiskussion, die insbesondere seniorenpolitischen Themen gewidmet sein wird: zugesagt haben Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zum Deutschen Bundestag der in der Hamburgischen Bürgerschaft vertretenen Parteien. Es moderiert der Journalist und Autor Burkard Plemper.

Anmeldungen im Voraus an monika.hartges@bsb.hamburg.de ermöglicht werden.

TIDE - Hamburgs Communitysender - zeichnet die Veranstaltung auf, so dass sie anschließend über die Homepage der Landeszentrale Landeszentrale politische Bildung Hamburg - hamburg.de abrufbar sein wird.

Schulung



Bild: © LZ Hamburg

Zum Beginn des Schuljahres wieder im Angebot:

Dienstag, 24. August 2021 | 16 bis 17 Uhr **Planspiel „Jugend im Bezirk“**

Online-Schulung für Lebende und Multiplikatoren

Ein Planspiel für Jugendliche ab Klasse 10 bzw. 16 Jahren. Die Teilnehmenden simulieren eine Sitzung des Jugendhilfeausschusses im fiktiven Hamburger Bezirk Fleestedt. Zur Diskussion steht, wie mit der bevorstehenden Mittelkürzung umgegangen werden soll und ob eines der drei Jugendzentren im Bezirk geschlossen werden muss. Die Teilnehmenden schlüpfen in die Rollen von politischen Akteuren und Betroffenen und

lernen so die Arbeit in einem Ausschuss der Bezirksversammlung kennen. In der

Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung

einstündigen Schulung erfahren Lehrkräfte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren alles über Inhalt, Ablauf und Lernziele des Planspiels und wie das Material am besten in den Gesellschafts- oder PGW-Unterricht integriert werden kann.

Wir empfehlen, dass sich die Teilnehmenden der Schulung das kostenlose Material vorab auf der Homepage der Landeszentrale herunterladen oder in unserem Infoladen abholen.

Nach Ihrer Anmeldung an: denise.kroker@bsb.hamburg.de erhalten Sie einen Link, über den Sie sich am Veranstaltungstag zu der Schulung einwählen können.

Weitere Informationen und das Material zum Download finden Sie auf unserer Homepage unter der Kategorie „Jugend und Politik“ [Landeszentrale politische Bildung Hamburg - hamburg.de](http://Landeszentrale.politische.Bildung.Hamburg-hamburg.de)

Publikationsauswahl anlässlich des Christopher Street Day 2021 (CSD) – Hamburg Pride

(*): Bereitstellungspauschale, 5 unterschiedliche Medien für 15 Euro pro Kalenderjahr

(**): Gesonderte Bereitstellungspauschale von 1 bis 5 Euro

Ohne Kennzeichnung: kostenlos



Mechthild M. Jansen, Angelika Röming, Marianne Rohde (Hg.):

Männer. Frauen. Zukunft. Ein Genderhandbuch

Olzog Verlag, München 2013

Dieses umfassende Handbuch zeigt ausführlich und anhand zahlreicher Beispiele, wie Gender Mainstreaming als positiv wirkendes Steuerungsinstrument in vielen Bereichen unserer Gesellschaft eingesetzt werden und wirken kann. Im Fokus steht immer die zentrale Fragestellung, welche Folgen eine beabsichtigte Entscheidung jeweils für Frauen oder für Männer haben kann.

Die professionelle und nachhaltige Anwendung von Gender Mainstreaming ist in einer Vielzahl von gesellschaftlichen Handlungsfeldern sowie für die hierin Verantwortlichen von großer Bedeutung, z. B. in den Bereichen: Familie und demografischer Wandel, Migration und Integration, Politik und Wirtschaft, Arbeitgeber und

Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung

Gewerkschaften, Verwaltung und Wissenschaft, Gesundheit und Umwelt. Bei der Anwendung des Gender Mainstreaming-Prinzips geht es somit um die Qualität von Entscheidungen und Rahmenbedingungen – das heißt, um die vorausschauende Abwägung, welche konkreten Auswirkungen Entscheidungen von heute auf das Zusammenleben unserer Gesellschaft von morgen haben werden. (*)



Susan Arndt:

Sexismus. Geschichte einer Unterdrückung

Verlag C.H. Beck, München 2020

Susan Arndt versteht Sexismus als umfassendes Denk- und Herrschaftssystem. In ihrem grundlegenden Buch beschreibt sie sowohl seine Geschichte als auch, wie er sich bis heute äußert. Denn nur, wenn verstanden wird, was Sexismus eigentlich alles ist, kann er erkannt, verlernt und strukturell nachhaltig unterwandert werden. Susan Arndt zeigt die systemischen Zusammenhänge von Sexismus als Machtsystem und Wissensarchiv auf, analysiert, warum er so mächtig werden konnte, und beschreibt seine aktuellen

Facetten. (*)



Claudia Krell, Kerstin Oldemeier:

Coming-out – und dann...?!

Verlag Barbara Budrich; Opladen, Berlin & Toronto 2017

An dem bundesweiten Forschungsprojekt „Coming-out – und dann...?!“ nahmen über 5.000 lesbische, schwule, bisexuelle, trans* und queere Jugendliche und junge Erwachsene (LSBT*Q) im Alter zwischen 14 und 27 Jahren teil. In einer quantitativen Online-Befragung sowie 40 qualitativen Interviews berichteten sie ausführlich von ihrer Lebenssituation. Die Autorinnen präsentieren die Ergebnisse zu Coming-out-Verläufen, positiven und negativen Erfahrungen in wesentlichen Lebensbereichen sowie den Strategien der LSBT*Q Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Die Vielfalt der sexuellen und geschlechtlichen Zugehörigkeiten der Studienteilnehmerinnen und Studienteilnehmer machen deutlich, wie wichtig eine

Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung

diversitätssensible Perspektive auf jugendliche Lebenswelten für Politik, Fachpraxis und (Sozial-) Wissenschaften ist, wenn sie sich an alle jungen Menschen richten möchten. (*)

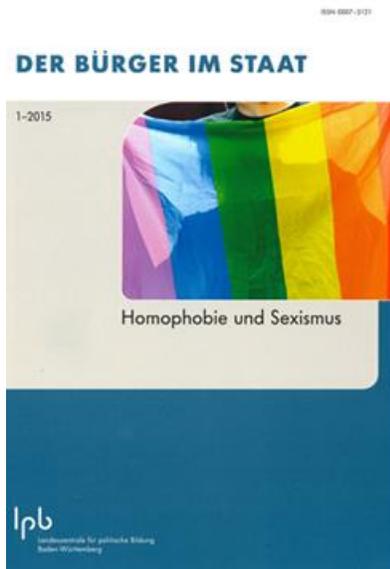


Christian Köne:
Homosexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen in Deutschland

Wochenschau Verlag, Frankfurt, 2020

Die Geschichte Homosexueller, trans- und intergeschlechtlicher (LSBTI) Menschen gewinnt in der öffentlichen Debatte immer größere Beachtung. Im Geschichtsunterricht kommt sie bisher allerdings kaum vor. Dieses Heft möchte das ändern.

In zahlreichen Materialien wird die LSBTI-Geschichte in Deutschland, die bis heute immer auch eine Geschichte von Verfolgung und Emanzipation ist, für den Unterricht erschlossen. Das Heft setzt dabei im Kaiserreich ein und spannt den Bogen über Weimarer Republik, Nationalsozialismus, Nachkriegszeit und die großen Debatten der 1980-er und 90-er Jahre bis in die Gegenwart. (*)



Der Bürger im Staat. Homophobie und Sexismus

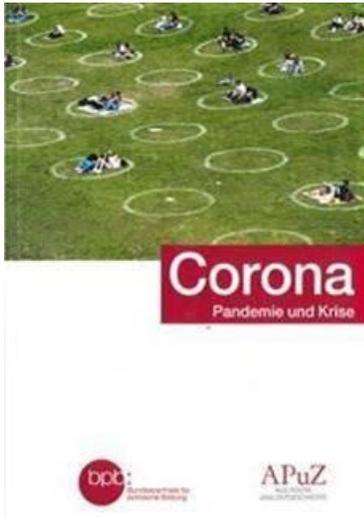
Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Stuttgart, 2015

In dieser Publikation der LpB Baden-Württemberg greifen 8 Artikel unterschiedliche Aspekte der Homophobie und des Sexismus auf. Unter anderem wird Homophobie als Mittel zur Abwertung nicht-heterosexueller Menschen oder die Lebenssituation und Repression von LSBTI Menschen im Nationalsozialismus untersucht.

Ein umfangreicher Einblick als Hilfe zum Verständnis von Hintergründen sowie Ablauf der Diskriminierung von minderheitlichen Sexualitäten oder Geschlechtergruppen gegeben.

Infoladen – Neuankäufe

Politik



Anne-Sophie Friedel, Julia Günther, Sascha Kneip u.a.
(Hrsg.):

Corona. Pandemie und Krise

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.), Bonn 2021

Insgesamt 33 Beiträge bilden ein großes Themenspektrum ab und bieten Zugang aus unterschiedlichsten Disziplinen. Neben einem kommentierten Glossar zur Corona-Krise hält der Band zum Beispiel eine Einführung in die Infektionsepidemiologie bereit, erzählt die Geschichte der Schutzimpfung, beleuchtet die globale Gesundheitspolitik, erörtert verfassungsrechtliche Perspektiven, die soziale Ungleichheit in der Pandemie – um nur einen kleinen

Ausschnitt aus dem Inhalt zu nennen. Die Edition versammelt neben neuen Beiträgen zum einen Texte, die seit August 2020 zur Corona-Pandemie und -bekämpfung und all ihren Folgen in unterschiedlichen Ausgaben von „Aus Politik und Zeitgeschichte“ erschienen sind. Zwei weitere Beiträge stammen aus der 2015 erschienenen Ausgabe „Seuchen“, hier nun in aktualisierter und erweiterter Form. (*)



Alexander Thiele:

Der konstituierte Staat. Eine Verfassungsgeschichte der Neuzeit

Campus Verlag, Frankfurt am Main 2021

Heute erscheint uns die Existenz von Verfassungen selbstverständlich, beinahe jeder moderne Staat hat eine in Worte gegossene Verfassung. Doch der Weg zum demokratischen Verfassungsstaat war steinig und von Rückschlägen begleitet. Ausgehend von der Amerikanischen Revolution und der Französischen Revolution, erzählt Alexander Thiele diese wechselvolle Entwicklungsgeschichte und erklärt, was den

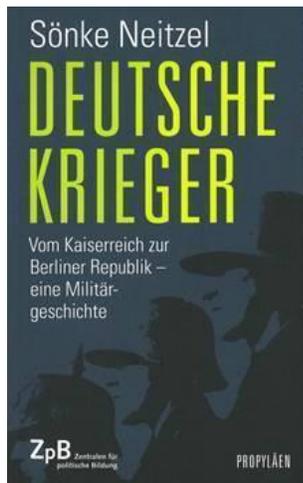
Verfassungsstaat ausmacht und auf welchen Annahmen er beruht.

Dabei zeigt sich: Die Kämpfe um Emanzipation und Partizipation waren europaweit epochenprägend, die Vorstellung eines deutschen Sonderweges lässt sich nicht halten.

Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung

Denn auch in den USA, Frankreich und Großbritannien war der Weg zur vollwertigen Demokratie lang. Und Deutschland kann - man denke an die Verfassungen des Vormärz oder das moderne Wahlrecht im Kaiserreich - auf durchaus reiche demokratische Traditionen zurückblicken. Das Projekt des demokratischen Verfassungsstaats ist nie abgeschlossen. (*)

Geschichte/Extremismus



Sönke Neitzel:

Deutsche Krieger. Vom Kaiserreich zur Berliner Republik – eine Militärgeschichte

Propyläen, Berlin 2020

Ein Leutnant des Kaiserreichs, ein Offizier der Wehrmacht und ein Zugführer der Task Force Kunduz des Jahres 2010 haben mehr gemeinsam als wir glauben. Zu diesem überraschenden Schluss kommt Sönke Neitzel, Lehrstuhl für Militärgeschichte/Kulturgeschichte der Gewalt am Historischen Institut der Universität Potsdam, der die deutsche „Kriegerkultur“ in all ihren Facetten untersucht. Seine Bilanz: Soldaten folgen der Binnenlogik des Militärs, sie sollen kämpfen und auch töten. Das gilt für die großen Schlachten im Ersten Weltkrieg, den verbrecherischen Angriffskrieg der Wehrmacht und aber auch für die Auslandseinsätze der Bundeswehr. In einer großen historischen Analyse durchmisst Neitzel das Spannungsfeld zwischen Gesellschaft und Militär und zeigt, wie sich die Kultur des Krieges über die Epochen veränderte. (*)



Daniel Stahl:

Nazi-Jagd. Südamerikas Diktaturen und die Ahndung von NS-Verbrechen

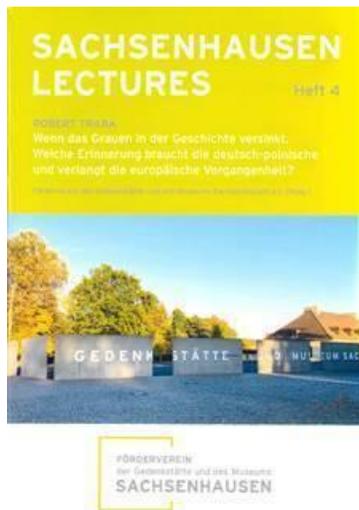
Wallstein Verlag, Göttingen 2013

Südamerika wurde nach dem Zweiten Weltkrieg zum Fluchtpunkt zahlreicher NS-Verbrecher und Kollaborateure. Es gab jedoch bald vielseitige Bemühungen, die Justizflüchtigen aufzuspüren und sie vor Gericht zu bringen. Daniel Stahl nimmt die Akteure dieser 'Nazi-Jagd' – Privatpersonen, nichtstaatliche und staatliche Institutionen – in den Blick. Er zeigt, dass die Nazi-Jagd nicht allein als Nachgeschichte des

Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung

Nationalsozialismus zu verstehen ist, die den Wandel im Umgang mit NS-Verbrechen widerspiegelte und gleichzeitig vorantrieb.

Sie wurde auch zum Bestandteil der Auseinandersetzung mit der Repression durch autoritäre Regime in Südamerika: Dissidenten und Menschenrechtsaktivisten gingen davon aus, dass die justizflüchtigen NS-Täter und Kollaborateure auch nach 1945 für südamerikanische Diktatoren an staatlichen Gewaltverbrechen beteiligt waren und unterstützten die Bemühungen zu ihrer Ergreifung. Die „Nazi-Jagd“ (ein Begriff, der ab den sechziger Jahren geprägt wurde) wird deshalb als eine Geschichte von Wechselwirkungen zwischen der Ahndung von NS-Verbrechen und dem Umgang mit der Repression durch südamerikanische Regime erzählt: als Teil transnational verflochtener Auseinandersetzungen mit staatlich veranlassten Gewaltverbrechen. (*)



Robert Traba:

Wenn das Grauen in der Geschichte versinkt. Welche Erinnerung braucht die deutsch-polnische und verlangt die europäische Vergangenheit?

Sachsenhausen Lectures Heft 4

Eigenpublikation des Fördervereins der Gedenkstätte und des Museums Sachsenhausen e.V., Oranienburg 2021

Die „Sachsenhausen Lectures“ werden vom Förderverein der Gedenkstätte und des Museums KZ Sachsenhausen veranstaltet. Dem öffentlichen Vortrag, den der polnische

Historiker Robert Traba in Berlin am 15. November 2020 hielt, gab Traba ursprünglich den Titel „Wenn das Grauen zu Kitsch verkommt. Welche Erinnerung braucht Europa?“. Die Geschichte des Zweiten Weltkriegs kehrt heute in die zentralen Diskurse der öffentlichen Debatte in Europa zurück. Zum einen handelt es sich laut Traba um einen „natürlichen Vorgang“, bei dem die Generation der Opfer und Zeugen der Ereignisse schwindet, weshalb es einer neuen Narration bedarf. Zum anderen kommt es in den europäischen Staaten zu einem der Globalisierung zuwiderlaufenden und seit Ende des Krieges einmaligen Prozess der Renationalisierung von Politik. Der Vortrag unternimmt den Versuch, die Situation aus deutsch-polnischer, europäischer, aber auch persönlicher Perspektive zu bewerten. (*)

Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung

Christian Geulen

GESCHICHTE DES RASSISMUS



ZpB
Zentralen für
politische Bildung

Christian Geulen:

Geschichte des Rassismus

4. aktualisierte Auflage, München 2021

Christian Geulen, Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Koblenz-Landau, liefert einen Überblick zur Geschichte rassistischer Ideologien und Praktiken vom Altertum bis heute. Bereits in der Antike und im Mittelalter wurden bestimmte Bevölkerungsgruppen kollektiv aus der Gesellschaft ausgegrenzt. Eine zusammenhängende Geschichte des Rassismus beginnt aber erst mit der Erfindung des Begriffs „Rasse“ und seine Anwendung auf menschliche Gruppen im ausgehenden 15. Jahrhundert.

Die Entwicklung rassistischer, vielfältig wirksamer Ideologien im Gefolge des europäischen Kolonialismus und der Herausbildung von Nationalismus, Imperialismus und Totalitarismus stehen im Zentrum dieses Bandes. Wie nachhaltig Rassismus das politische Denken der Moderne beeinflusste, zeigt z. B. auch die Entfesselung der Biopolitik im 20. Jahrhundert. Ein Ende seiner Geschichte ist auch heute nicht absehbar.



Julia Bernstein
**Antisemitismus an Schulen
in Deutschland**
Analysen – Befunde – Handlungsoptionen

bpb
Bundeszentrale für
politische Bildung

Julia Bernstein:

Antisemitismus an Schulen in Deutschland

Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2021

Die gesellschaftlichen Erwartungen an Pädagoginnen und Pädagogen sind hoch, was deren Befähigung und Bereitschaft zur Vermittlung von Bildung und zur Abwehr von Antisemitismus betrifft. Nach wie vor sind jüdische Schülerinnen und Schüler Stigmatisierungen, Zuschreibungen und Identitätskonflikten ausgesetzt und erfahren Beleidigungen, Diskriminierungen, Bedrohungen und Gewalt.

Julia Bernsteins umfassende, empirisch basierte Studie zeigt auf, welche Formen und Anlässe antisemitischer Haltungen und Handlungen sich bei Schülerinnen und Schülern, aber auch bei Lehrenden hierzulande konstatieren lassen, wie es um das historische und politische Wissen steht, die pädagogische Kompetenz, das Einfühlungsvermögen und die Zivilcourage Lehrender im Umgang mit jüdischen Lebensformen, dem Nationalsozialismus, dem Holocaust oder auch dem Nahostkonflikt. Anhand zahlreicher Beispiele aus der Praxis möchte der Band für die Befunde sensibilisieren und Handlungsoptionen skizzieren, die über die Institution Schule in die Gesellschaft hineinwirken.

Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung



Cigdem Toprak:

Das ist auch unser Land. Warum Deutschsein mehr als deutsch sein ist

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.), Bonn 2021

Der rassistische Anschlag von Hanau, bei dem neun Menschen ermordet wurden, hat nicht nur bei Menschen aus Einwandererfamilien eine tiefe Wunde hinterlassen. Viele Deutsche mit Migrationsgeschichte fühlen sich wieder als Ausländer, obwohl sie in Deutschland aufgewachsen sind und sich dieser Gesellschaft zugehörig fühlen. Sie ahnen: Der Attentäter hat auch sie gemeint.



Was bedeutet es, »Ausländer« zu sein in einem Land, das man als seine Heimat empfindet? Wie hat Einwanderung Deutschland verändert - und die Menschen mit Migrationshintergrund? Und wie können wir Unterschiede wertschätzen und zugleich Gemeinsamkeiten finden? Davon erzählt die Journalistin Cigdem Toprak anhand ihrer eigenen Geschichte und einer Vielzahl von Gesprächen, die sie mit Menschen mit Zuwanderungsbiografien geführt hat. Sie zeigt die komplexen wie unterschiedlichen Lebensrealitäten in migrantisch geprägten Communities auf, beschreibt Erfahrungen von Ausgrenzung und Diskriminierung, schildert aber auch die vielfältigen Erfolgsgeschichten und kulturellen Verschmelzungen. (*)

Impressum



Verantwortlich: Maria del Sol Aguilera
Mitarbeit: Josias Max
Behörde für Schule und Berufsbildung
Landeszentrale für politische Bildung
Dammtorstr. 14, 20354 Hamburg

Ansprechpartnerin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Maria del Sol Aguilera
+49 40-42823-4809
mariadelsol.aguilera@bsb.hamburg.de
www.hamburg.de/politische-bildung
<https://twitter.com/LZPolBildung>

